

Freitag den 16. Juny 1826.

Laibach.

Die in der Stadt Laib wohnhafte Witwe Maria Speck, hat aus eigenem Antriebe das ihr eigenthümliche, dort selbst sub Conscript. Nr. 5 gelegene Haus sammt dem dazubehörenden Garten und den dazu gehörigen Waldanteilen, der Gemeinde-Hauptschule zu Laib als Geschenk überlassen.

Das hohe Landes-Gubernium, in gerechter Würdigung der patriotischen Handlung der Maria Speck, hat verordnet, daß dieselbe allgemein bekannt gemacht werde.

Das gefertigte Kreisamt entlediget sich mit Vergnügen des hohen Auftrages, indem es diese lobenswerthe That zur Aufmunterung, hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen sich beehret.

K. K. Kreisamt Laibach am 6. Juny 1826.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 24. April 1826, folgende Privilegien zu verleihen geruhet, als:

I. Dem Jos. Niffel, Regen- und Sonnenschirmmacher, wohnhaft zu Wien, Vorstadt St. Ulrich am Platz Nr. 130, für die Dauer von drey Jahren, auf die Verbesserung: „bey der Verfertigung der Regen- und Sonnenschirme, statt des sogenannten Stuhrohres, schwarz gebeizte, viereckig oder rund gehobelte, und nach einer von ihm erfundenen neuen Art zubereitete Stängelchen von jeder Holzgattung anzuwenden, wodurch die Dauerhaftigkeit und Wohlfeilheit jener Fabrikate gefördert werde.“

II. Dem A. S. Bollinger u. Comp., Mechaniker, wohnhaft zu Wien, Leopoldstadt Nr. 607, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „1) einer neuen Hanf- und Flachs-Spinnmaschine, welche sich durch die Einfachheit ihres Mechanismus vor allen bisherigen Maschinen dieser Art auszeichne, und sowohl zu den feinsten Gespinnsten, als zu denen gröberer Gattung, wie z. B. zu den für Segeltuch und Unterseile

bestimmten, und zu Bergbändern anwendbar sey; 2) einer neuen Art aus der Gespinnst ihrer Maschine mit gedruckten oder hineingearbeiteten Dessains versehener, minder kostspieligen Möbelzeuge, Tapeten und Teppiche.“

III. Dem Aloys Obersteiner, Oberverweser der Stahl- und Eisenwerke des Fürsten Schwarzenberg, wohnhaft zu Murau in Steyermark, als Vertreter des fürstlich Schwarzenbergischen Oberveroramtes, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „den Gußstahl von beliebigen, nach Nummern bezeichneten Härtegraden zu erzeugen, so daß eine und dieselbe Nummer stets einen gleichen Grad der Härte anzeige, und somit der Stahlarbeiter, wenn er einmahl mit der Normalhärte der verschiedenen Nummern vertraut sey, zu einer bestimmten Arbeit auch ein Materiale von einer genau bestimmten Härte wählen könne, und zwar ohne es darum theurer als bisher zahlen zu müssen.“

IV. Dem Joh. Bapt. Girardoni, Werkführer in der k. k. priv. Baumwollgespinnstfabrik zu Trasdorf, B. u. W. W. Niederösterr., für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung „der Schrauben für Violin, Violoncello, Violon und Guitare, wodurch das Festes der Schrauben und Nachlassen erleichtert, eine Ersparniß an Zeit und Kraftaufwand bey dem Stimmen der erwähnten Instrumente, größere Haltbarkeit der Stimmung, und längere Erhaltung der Schrauben, selbst in vollkommen brauchbarem Zustande erreicht werde, diese mögen übrigens aus Stahl, Messing, Silber, Gold oder irgend einem andern dazu geeigneten Metalle verfertigt seyn.“

V. Dem Joh. Conriner, bürgerl. Büchsenmacher, wohnhaft zu Wien, Vorstadt Rossau Nr. 82, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Erfindung „eines neuen Gemischten Kapfellochtes für Jagdkintten (jedoch ausschließend für Doppelsintten), welches sich durch seinen äußerst einfachen Bau auszeichne, indem bey demselben viele der, bey den übrigen Schloßern vorkommenden Bestandtheile, wie das Schloßblech, die Nuß, die Studel und die Studelschrauben ganz hinwegbleiben, wo

hey die mit diesen neuen Schlössern versehenen Doppelgewehre noch den Vorzug besitzen, daß sie bequem in zwey Theile zerlegt werden, und viel leichter als die gewöhnlichen seyen. Diese neuen Gemischen Schlösser wurden von den Kunstverständigen untersucht, und für ganz gefahrlos erkannt.“

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 26. May 1826.

D e u t s c h l a n d.

Die Carllsruher Zeitung meldet aus Carllsruhe unter dem 31. May: „H. k. H. der Erzherzog Carl und die Frau Erzherzoginn Henriette, Höchstseiner Gemahlinn, dann Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau, haben, auf der Reise nach der Schweiz, Se. königl. Hoheit den Großherzog und die großherzogliche Familie gestern mit einem Besuche erfreut. Höchstieselben kamen von Heidelberg, stiegen im großherzoglichen Schlosse ab, und begaben sich, nach eingenommenem Mittagsmahle, wozu auch das diplomatische Corps geladen war, nach Baden, wo Sie heute noch zu verweilen gedenken. — Se. königl. Hoheit der Großherzog hatten den Staatsminister, Freiherrn von Berkeim, nach Heidelberg abgesendet, um die höchsten Herrschaften zu bewillkommen. Derselbe hatte die Ehre, den erhabenen Reisenden daselbst den Stadt-Director und eine Deputation der Universität vorzustellen, welche auf's huldvollste empfangen wurden. H. k. H. besuchten, in Begleitung Sr. Durchlaucht des Herzogs von Nassau, das Schloß und den botanischen Garten; Sie konnten überall aus jeden Wahrnehmungen sich überzeugen, daß die Erinnerungen unvergänglich in den Gemüthern fortleben, welche den Namen des hochherzigen Fürsten verherrlichen, und für alle Zeiten zu einem Gegenstande dankbarer Verehrung bey dem gesammten deutschen Volke machen. Mit doppelt herzlichen Empfindungen wird Er in unsern Gegenden begrüßt; sie waren einst der Schauplatz seiner ruhmvollen Thaten, und sind jetzt Zeuge gewesen des frohen häuslichen Glücks, welches ein edles und gefeyertes Leben mit seinen schönsten Gaben schmückt. — Der k. k. Gesandte am großherzoglichen Hofe, Freiherr v. Praby, hatte sich zum Empfange des Erzherzogs ebenfalls nach Heidelberg beggeben.“

Großbritannien und Irland.

Über den auf einer abermahligen Reise ins Innere von Afrika begriffenen Capitän Clapperton und seinen Reisegenossen enthält ein Londoner Blatt folgende weitere Nachrichten: „Durch die Verwendung des Königs von Badagry hatte Capitän Clapperton vom König von

Hio die Erlaubniß erlangt, seinen Weg durch das dem letztern unterworfenene Gebieth zu nehmen. Nach einer beschwerlichen und gefahrvollen Reise durch das Königreich Hio (daselbe, welches die Araber Yarida nennen), langte Hr. Clapperton mit seiner kleinen Carawane zu Jennah an, von wo aus er unter dem 15. December Nachricht von sich gegeben. Von dort bis nach Katunga, der Hauptstadt von Yarida, beträgt die Entfernung ungefähr dreyßig Tagreisen; von Katunga aber zum Niger Ko. wara nur drey Tagreisen. Capitän Pearce und der Doctor Morrison erkrankten unterwegs; letzterer mußte, nachdem die Reisegesellschaft bereits 20 Meilen über Jennah hinaus war, wieder dahin zurückgebracht werden, und starb dort wenige Tage nach seiner Ankunft, sammt seinem europäischen Diener. Uacer dem 10. Jänner schreibt Hr. Houston aus Chindo an seinen Agenten, daß er bey seiner Rückkehr aus Jennah, wohin er den Doctor Morrison begleitet, nach Engua auch den Capitän Clapperton am Fieber erkrankt gefunden habe; zu gleich fügt er jedoch hinzu, daß dieser sich in voller Besserung befinde und bereits seinen Weg weiter verfolgt habe. Binnen Kurzem wird nach Hrn. Houstons Meinung das große Ziel, wonach bisher andere Nationen vergebens gestrebt haben, nämlich das Durchreiten des großen afrikanischen Continents von Westen nach Osten, von dieser unternehmenden Reisegesellschaft erreicht werden. Vom 5. bis zum 10. Jänner hatte Capitän Clapperton mit seinen Genossen die Gebirge von Kong durchzogen, welche als höchst romantisch beschrieben werden. Wir besfinden uns, heißt es in dem vorerwähnten Schreiben, gegenwärtig ungefähr 2560 Fuß hoch über dem Meeresspiegel in einer feinen Atmosphäre unter 8° 23' 30" nördlicher Breite. Das Thermometer steht auf 89 bis 90 Grad (Fahrenheit). Wir haben ungefähr die Hälfte des Weges nach Katunga zurückgelegt, und hoffen, da unser Reisen jetzt schneller von Statten geht, binnen 12 Tagen dort anzukommen. — In einem andern Briefe schreibt Hr. Clapperton dem Capitän Willis aus Engua vom 28. December: „Es ist mein Unglück, daß ich Ihnen nichts als traurige Neuigkeiten zu melden habe. Der arme Pearce starb gestern, und ich habe ihn heut so ehrenvoll als ich konnte, beerdigt; die ganze Bevölkerung der Stadt hörte mit größter Aufmerksamkeit zu, während ich über seinen sterblichen Resten das Gebeth las.“ Briefe des Doctor Dickson melden, daß er den 16. December Dahomey erreicht hat, und daselbst vom dem Könige mit den größten Ehrenbezeugungen empfangen wurde. Er erhielt sicheres Geleit durch sein Reich und durch die Länder sei-

ner Verbündeten nach einem Orte Namens Char, welcher 17 Tagereisen nördlich von Dahomey liegen soll. Hr. James, der von Dahomey nach der Küste zurückgekehrt ist, bringt die Nachricht, daß Doctor Dudson und Hr. Souza Dahomey den 31. in Begleitung von 50 Bewaffneten und 100 Trägern verlassen habe. Der König gab einen seiner Verwandten als Führer und Befehlten mit, einen Mann, der das Land genau kennt, und schon in Yariba war.

Das Dampfschiff Sir Edward Banks hat die Fahrt von Hamburg nach London in 50 Stunden zurückgelegt.

Die große Factorey des Hrn. Thomas Chadwick auf Goddhill (bey Manchester) ist den 19. May in Asche gelegt worden. Man hatte eine Walze, die unausgesetzt in Bewegung war, nicht genugsam mit Öhl eingerieben, und dadurch war der Brand entstanden.

Am 13. May v. J. ist in den Hafen der Prinz-Wales-Insel ein Schiff ganz neuer Gattung eingelaufen, nämlich einen dem Beherrscher von Cochin-China zugehörige Fregatte von 32 Kanonen, genannt Toy Lang, und geführt von dem Capitän Woygang Vausang. Zwey Tage darauf kam eine Cochin-Chinesische Brigg, Bucluang, Capitän Huong Rogton. Beyde Schiffe sind unter Aufsicht eines Franzosen gebauet. Die Brigg enthält 350 Tonnen. Die Mastbäume ic. waren auf sehr phantastische Art gemahit.

R u s s l a n d.

Petersburger Zeitungen vom 23. May enthalten folgendes Manifest: „Von Gottes Gnaden Wir Nicolaus der Erste, Kaiser und Selbstbeherrscher von ganz Rußland, verkünden allen unsern getreuen Unterthanen, das unsere geliebteste Schwägerinn, die Frau und Kaiserinn Elisabeth Alexejewna, nach dem Willen des allmächtigen Gottes, im 48ten Jahre ihres Alters am 16. May dieses Jahres aus diesem zeitlichen Leben in das ewige hinübergegangen ist. — Dieses betrübende Ereigniß war die Folge eines langwierigen Leidens des Körpers und der Seele, daß zuletzt in völlige Erschöpfung der Lebenskräfte überging, so daß Ihre Majestät genöthigt war, auf ihrer Reise aus Zaganrog in der Stadt Beless, des Tulaschen Gouvernements zu rasten, woselbst auch ihr Hinscheiden erfolgte. Wir sind überzeugt, daß ganz Rußland mit uns die Trauer theilt, die auf's Neue unser kaiserliches Haus betroffen hat, und seine inbrünstigen Gebethe mit den unsrigen für die Ruhe der Seele der in Gott entschlafenen Frau und Kaiserinn vereinigt. Gegeben in St. Petersburg am 21. May des eintaufend achthundert und sechs und zwanzigsten Jah-

res nach der Geburt Christi, unserer Regierung des ersten Nicolaus.“

Am 22. Vormittags um 11 Uhr ward in der Capelle des Winterpallastes ein Gottesdienst für die Seelenruhe der hochseligen Kaiserinn Elisabeth gehalten, dem der Kaiser und die Kaiserinn beywohnten. Am Nachmittag begaben sich Ihre Majestäten nach Zarsojesele.

Ihre Majestät die Kaiserinn Mutter ist am 13. May nach einer schnellen und glücklichen Reise wohlbehalten in Moskau eingetroffen.

Aus der von dem Hofmarschall Baron Alibedyl abgestatteten Rechenschaft über das Hof-Intendant-Comptoir, für das Jahr 1825, hat Se. Majestät der Kaiser mit Zufriedenheit ersehen, daß durch die hauswärtlichen Maßregeln im vorigen Jahre, nach Bestreitung aller angeschlagenen Ausgaben 135,000 Rubel erspart, und außerdem noch die Oeconomie-Capitale zum Besten der Marmorbrüche und des Hoflagers der Zelagin-Insel bedeutend vermehrt worden sind. Der Kaiser hat darauf erlaubt, die 20,020 Rubel, welche in Ermangelung der Vollzahl von Beamten und Dienern übrig bleiben, den empfohlenen Beamten und Dienern als Belohnung theilen zu lassen.

In der Nähe von Odeffa gaben im vorigen Jahre russische Artilleristen einen merkwürdigen Beweis von Unerlöschlichkeit. Während eines starken Gewitters fiel ein Blitz in die Ammunition, und riß aus einem Kasten einige Ladungen. Die Artilleristen sprangen hinzu; einige zogen die in der Nähe befindlichen Kasten mit Ladungen weg, und drey andere stürzten über den bereits brennenden Kasten her, der unaufhörlich Kugeln und Kartätschen umherprühete, dreheten ungeachtet der offenbaren Gefahr, den übrigen Theil des Blechdeckels vom Kasten ab, rissen aus demselben Bunde brennender Fündlichter, Bunten und Berg heraus, und warfen sie auf die Erde; und da dessen ungeachtet die Seiten des Kastens immer noch brannten, und die Ausbrüche fortdauerten, dämpften sie die Flamme mit Regenwasser aus der nächsten Pflüze. So wurde das Aufsteigen der Ladungen völlig gehemmt, nachdem 29 aufgebrannt, und noch über die Hälfte in dem Kasten waren, welche die Umgebung in die größte Gefahr setzten. Nur ein Kanonier erlief bey dieser Gelegenheit eine leichte Verletzung. Als der damals noch lebende Kaiser Alexander diese wirkliche Heldthat erfuhr, ließ er jedem der drey Artilleristen eine Belohnung von 500 Rubeln auszahlen.

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Der österr. Beobachter vom 9. Juny enthält unter der Aufschrift: „Wien den 8. Juny“ Folgendes:

Briefen aus Cephalonien vom 10. May zufolge waren daselbst Nachrichten aus Napoli di Romania vom 4. gedachten Monats eingelaufen, welche melden, daß die National-Versammlung zu Piada, gleich nach erhaltener Kunde von Messolongi's Fall, ihre Arbeiten suspendirt hatte, und zur Wahl von zwey provisorischen Behörden geschritten war, deren Vollmachten sich aber nur bis Ende Septembers erstreckten, wo die Repräsentanten der Nation zu Beendigung ihrer Geschäfte wieder einderufen werden sollten. Die erste jener Behörden nennt sich Executiv-Deputation, und besteht aus folgenden elf Mitgliedern:

Andreas Zaimi, Präsident.
 Petro Bei Mauro Michali,
 Anagnosti Deligianni,
 Georg Siffini, } Peloponesier
 Tsamados, aus Hydra,
 Andreas Hadshi Anargira, aus Spezia;
 Monarchidi, aus Ipsara.
 Panajotti Dimitracopulo, aus dem ägeischen Meere.

Andreas Tsiko,
 Spiridion Ericupi, } Rumelioten.
 Johann Blacco,

Die zweite Behörde ist ein Ausschuss der National-Versammlung, welcher die auswärtigen Angelegenheiten und das Finanzwesen zu besorgen, auch genaue Nachforschungen über die Verwendung der sehr bedeutenden Summen anzustellen hat, die durch auswärtige Anleihen eingegangen waren, und weit entfernt, zur Förderung des Gemeinwohls verwendet zu werden, größtentheils eine Beute der Habgier derjenigen, deren Händen man sie anvertraute, geworden sind. Dieser Ausschuss besteht aus nachstehenden dreizehn Mitgliedern.

Der Bischof von Patras, Sermanos, als Präsident.

Panuzzo Notara,
 Kapanizza, } Peloponesier,
 Anakasis Pondo,
 Georg Dariozzi,
 Basil Buduri, aus Hydra,
 Duktura, aus Spezia,
 Der Arzt, Delisario, aus Ipsara,
 Emanuel Renis, vom ägeischen Meere,
 Der Bischof von Arta,
 Der Bischof Georg Egnian, } Rumelioten,
 Der Bischof Spiridion Kalogera,
 Ein Candidat.

Beide Behörden hielten am 29. April ihren feyerlichen Einzug zu Napoli di Romania, und wurden noch am selben Tage in ihre Functionen instalirt.

Die bisherigen Regierungsmitglieder sind sämmtlich abgegangen, und Colocotroni hat den Oberbefehl über die Truppen erhalten.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 10. Juny 1826.

Hr. J. Adam Ohninger, Hofgerichts Rath, v. Würzburg nach Triest. — Hr. Joh. Ludwig Weber, k. Schwed. u. norw. General-Consul, von Triest nach Klagenfurt.
 Den 11. Hr. Graf v. Erdödy, Güterbesitzer, mit Frau Gemahlinn, von Triest nach Warasdin. — Hr. Ritter v. Desimon Sternfels, k. k. Sub. Rath u. Güterbesitzer, von Görz. — Hr. Dr. Vincenz Schrott, k. k. Apellations-Appellator zu Venedig, mit Gemahlinn, von Venedig. — Hr. Jacob Nanut, Kanzlist beym k. k. Bez. Commissariat zu Cherso, mit Gattinn, von Cherso nach Neusiedel. — Hr. David Dudas, engl. Güterbesitzer, von Triest nach Wien.

Den 12. Hr. Glose, Major in k. großbrit. Diensten, von Rom nach Wien. — Hr. Fidel Freyherr von

und zu Bodmann, Ritter des k. bairischen St. Georgs Ordens, von München; Hr. Vincenz Taberich, Handelsmann, von Wien, beyde nach Triest. — Hr. Josef Kasiner, Handlungs-Agent, von Triest nach Wien.

Curs vom 10. Juny 1826.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	90 7/16	
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	45 1/8	
detto detto zu 1 v. H. (in C. M.)	18 1/16	

Verloste Obligationen u. Arrarial-Obligationen der Stände von Tyrol	zu 5 v. H. 90 1/4	
	zu 2 1/2 v. H. —	
	zu 1 v. H. —	

Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	150 1/4
detto detto 1821 für 100 fl. (in C. M.)	115 1/4
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	44 1/8
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 1 3/4 v. H. (in C. M.)	305,8
Obligationen der ält. Lomb. Schulden zu 2 v. H. (in C. M.)	35

Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesi, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H. —	
	zu 2 1/2 v. H. —	
	zu 2 1/4 v. H. —	
	zu 2 v. H. 54 4/5	
	zu 1 3/4 v. H. —	

Central-Casse-Anweisungen. Jährl. Disconto 4 pCt.
 Bankactien pr. Stück 112 4/5 in C. M.

W e s e l s C o u r s .

	(in C. M.)
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	140 1/5 Br. 6 Woch. 2 Mon.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	100 1/4 Br. 6 Woch. 2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Guld.	100 1/2 Br. f. Sr. 1. d. M. ffe. f. Sicht.
Venua, für 1 Gulden . . . Soldi	61 1/2 Br. 2 Mon.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Rthlr.	146 3/4 Br. 2 Mon. f. Sicht.
Pisorno, für 1 Gulden . . . Soldi	56 1/2 Br. 2 Mon. f. Sicht.
London, Pf. Sterling . Gulden	10-11 Br. 3 Mon. f. Sicht.
Paris, für 300 Franken . Gulden	119 1/4 Br. 2 Mon.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke:

Den 15. Juny: 5 Zoll 6 Linien unter der Schließenbettung.